

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **8 (1993)**

Heft 1: **Bulletin**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHRICHTEN

NIKE-Bulletin und Werbung

Mitteilung in eigener Sache

Auf Antrag der Geschäftsstelle hat der Vorstand des Trägervereins NIKE beschlossen, das NIKE-Bulletin/Gazette NIKE ab sofort für Stelleninserate sowie Werbung zur Verfügung zu stellen.

Die Daten für den Annahmeschluss der Inserate finden sich auf der 2. Umschlagseite des Bulletins. Für alle weiteren Details siehe die Rückseite dieses Bulletins.

Vo

Das Baudenkmal und seine Ausstattung

Vom Umgang mit beweglichen und unbeweglichen Kulturgütern in Theorie und Praxis – Teil I

Kolloquium im Sommersemester 1993 an der ETHZ

Zum Baudenkmal gehört wesentlich die Ausstattung, denn ohne sie wird ein Altbau zur leeren Hülle und zur Kulisse im Siedlungsgefüge. Ein Baudenkmal kann als Organismus gesehen werden, der für Leben früherer Generationen zeugt und uns authentisch in Geschichte einbindet. Uns stellt sich die Aufgabe, solchen Zeugen Platz in unserem Alltag zu schaffen. Die im Umgang mit der Ausstattung anfallenden Fragen und Probleme sollen in den beiden folgenden Semestern dargelegt und diskutiert werden.

Die Ausstattung ist die Haut der Innenräume eines Gebäudes. Sie wurde geschaffen und im Laufe der Zeit verändert von Spezialisten wie Schreiner, Schnitzer, Parquettier, Gipser, Stukkateur, Altarbauer, Uhrenmacher, Bodenleger, Ofenbauer, Maler, Vergolder, Tapezierer u. a. Sie alle schufen ein Gesamtkunstwerk, das einerseits dauernd dem Verschleiss, andererseits dem Funktionswandel der Räume ausgesetzt ist. Entsprechend vielfältig und komplex ist der Umgang mit der Ausstattung heute.

Ein Problemkreis betrifft die rechtlichen Aspekte der Ausstattung: was gehört dazu, wie kann sie geschützt werden, welchen Einfluss hat der (uneingeschränkte) Antiquitätenhandel, wie sehen die Museumsverantwortlichen die

Frage der Ausstattung und können sie als 'Retter in der Not' bei drohender Auskernung helfend eingreifen oder kämpfen sie vielmehr in ihren eigenen (Alt)Bauten mit ähnlichen Problemen?

Weitere Fragen in diesem Zusammenhang ergeben sich aus dem Funktionswandel der Räume und den heutigen Anforderungen z. B. in Bezug auf (scheinbar unvermeidliche) Leitungsanschlüsse aller Art oder das Heizen und Putzen historischer Räume. Wie kann vermieden werden, dass sich die heutigen Möglichkeiten und Mittel zerstörend auf die Bausubstanz auswirken?

Um diese Zusammenhänge aufzuzeigen und interdisziplinär zu diskutieren, sind für das Kulturgut verantwortliche Museumsbetreuer, Denkmalpfleger, Restauratoren, Architekten, restaurierende Handwerker und andere Betreuer von Ausstattungen zur Teilnahme an diesem Kolloquium aufgerufen.

(Programm siehe S. 39)

Jürg Ganz

AGENDA – eine neue Informationsschrift

Informationen aus den Nationalen Forschungsprogrammen und den Schwerpunktprogrammen des Schweiz. Nationalfonds

Herausgegeben von Sekretariat und Abteilung IV des Forschungsrates des Schweiz. Nationalfonds (verantwortlich: Dr. Beat Butz) und redigiert von der NFP/SPP-Pressestelle des Nationalfonds (siehe unten), erscheint seit Herbst 1992 achtmal jährlich die neue Informationsschrift AGENDA.

Ihre Absichten gibt die AGENDA-Redaktion im Editorial der ersten Nummer bekannt: «Agenda (lat. das, was getan werden soll) haben wir das neue Mitteilungsorgan überschrieben, von dem wir uns erhoffen, dass es Ihnen im Bereich der Nationalen Forschungsprogramme (NFP) und der vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung betreuten drei Schwerpunktprogramme (SPP Biotechnologie, Informatik, Umwelt) als Orientierungshilfe und Erschliessungsinstrument nützlich sein wird. (...) Wir möchten durch die Herausgabe der AGENDA dazu beitragen, dass die Auseinandersetzung mit der Forschung im Rahmen der Nationalen Forschungsprogramme und der Schwerpunktprogramme des Schweizerischen Nationalfonds auch für Sie inskünftig mit zu dem zählt, 'was getan werden soll', zumindest eine AGENDA-Länge lang.»